

## Protokoll der 1. Delegiertenversammlung 2016

**Montag, 15. Februar 2016, 19:30 Uhr**  
**Grosser Saal, Friedenskirche, Bern**

### Mitglieder (17):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa  
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Esther Segara  
Elternrat Munzinger, Simon Brugger  
EVP Stadt Bern, Christof Erne  
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand  
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe  
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe  
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident  
IG Loryplatz, Urs Emch  
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher  
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang  
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe  
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer, Arbeitsgruppe  
SVP Sektion Süd, Men Moser  
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe  
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe  
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

### Entschuldigte Mitglieder (6):

Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut  
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger  
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati  
Schulstandort Pestalozzi, Jacqueline Lanz  
SP Holligen, Ayse Turgul, Arbeitsgruppe  
Verein Villa Stucki, Eduard Jaun

### Nicht anwesende Mitglieder (8):

CVP Stadt Bern, vakant  
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori  
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann  
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor  
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe  
Schönau-Sandrain Leist, Christian Witt  
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd  
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,  
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



### Vorsitz:

F. Schley, Co-Präsident

### Fachpersonen und Gäste:

Mark Werren, Stadtplaner  
Jeanette Beck, Projektleitung SPA  
Nicole Stutzmann, Leiterin Kompetenzzentrum Alter  
Leo Grunder, Geschäftsleiter vbg  
Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 3  
Ursina Anderegg, Stadträtin  
Peter Blaser, Quartierbewohner  
Fabian Dreher, SP Bern-Süd  
Regula Jäggi, Quartierbewohnerin  
Selina Vonarburg, Quartierbewohnerin

### Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

### Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
  2. Besuch Stadtplaner: Aktuelle Themen aus dem Stadtteil 3  
Präsentation, Diskussion, Fragen
- Pause
3. Projekt Socius  
Präsentation, Diskussion, Fragen
  4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
  5. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
  6. Varia

Protokoll

## 1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und zahlreichen Gäste und dankt für das Interesse.

## 2. Besuch Stadtplaner: Aktuelle Themen aus dem Stadtteil 3

M. Werren und J. Beck präsentieren die Themen in zwei Blöcken (Beilage).

**1. Tour d'Horizont** (mündliche Ergänzungen der dem Protokoll beiliegenden Präsentation, Fragen mit Antworten)

**Planung Gaswerkareal:** M. Werren geht davon aus, dass das Planerlassverfahren vor den Sommerferien gestartet werden kann. Der erste Schritt wird die Mitwirkung zur Planungsgrundlage sein.

**Areal Meinen:** Auch dieses Planerlassverfahren soll im 2016 durchgeführt werden. D. Imthurn fragt, ob auch ein Platzteil auf der Brunnmattstrasse verkehrsfrei werden wird. M. Werren bestätigt, dass dies eine neue Erkenntnis aus dem Wettbewerb war. Ob diese nun umgesetzt werden wird, ist heute noch nicht klar, die Hauptachse Schwarztorstrasse liegt dazwischen.

**Sanierung Jugendherberge:** Laut heutigem Planungsstand wird Ende 2016 mit dem Umbau begonnen; man geht von einer Bauzeit von etwa 18 Monaten aus.

**VS Pestalozzi, Umzonung:** Die geringfügige Änderung betrifft die Ausnutzungsziffer und die Höhenlimitierung des Gebäudes. Ohne Einsprachen und mit allen Zustimmungen der Instanzen sollte die Erweiterung des Schulhauses im Herbst 2018 fertiggestellt sein.

C. Erne kann sich nicht vorstellen, dass der moderne Bau mit Flachdach inmitten von Satteldächern gut aussehen werde. Er fragt, ob im Wettbewerb nicht darauf geachtet wurde, dass das neue Gebäude in die Umgebung passt. M. Werren und J. Beck führen aus, dass es sich eher bewährt hat, in einer bestehenden Bebauung einen neuen Typus einzufügen. Eine Kopie der Architektur der Umgebung ist meistens ebenso schwierig. Im Wettbewerb war der Fokus auf der Funktion des Gebäudes. Aufgrund der Empfehlung der Jury werden die Stapelung und die Fassade bearbeitet, um das Gebäude noch besser in die Umgebung einzupassen.

**VS Marzili, Provisorium und Erweiterung:** Da es hier keine Zonenplanänderungen benötigt, kann der Baubeginn schon im 2016 erfolgen (vorausgesetzt die Zustimmung aller Instanzen).

**Taubenhalde, Entwicklung Bund und Platzsituation:** Für die Sanierung dieser Bundesgebäude läuft ein Wettbewerb. Die Platzsituation wird vom Stadtplanungsamt (SPA) nicht aktiv bearbeitet, falls dafür Bedarf aus dem Quartier besteht, soll dieser dem SPA gemeldet werden.

**STEK:** M. Werren präsentiert den Zeitplan und schlägt vor, die gewünschte Besprechung QM3 mit dem STEK-Team am 2. Mai 2016 zu planen. Die Mitwirkung zum Synthesebericht ist von Mai – Aug. 2016 vorgesehen, dann wird der Synthesebericht vorliegen.

D. Imthurn fragt, wie die Möglichkeiten der Mitwirkung in diesem späten Stadium aussehen und ob effektiv noch Änderungen am Papier möglich sein werden. M. Werren bestätigt, dass die eingegebenen Rückmeldungen auf das Forum 3 ausgewertet wurden und wo möglich und sinnvoll, schon eingeflossen sind. Nicht alle Rückmeldungen aus der Mitwirkung werden im STEK aufgenommen werden können. Insbesondere solche, die auf einer weniger strategischen Ebene liegen, müssen in den Folgearbeiten aufgenommen werden. So wird es wichtig sein, dass alle Fragen in der gleichen Tiefe behandelt werden und die lokalen Themen über die ganze Stadt aufeinander abgestimmt werden.

F. Schley bittet darum, dass die Besprechung vom 2. Mai 2016 so vorbereitet wird, dass sich alle, die sich dafür interessieren, einbringen können. Sie soll letztlich dazu dienen, die Stellungnahme von QM3 vorzubereiten.

F. Bauer fragt, wie Anliegen, welche aus dem STEK kommen, in die weiteren Konzepte, z.B. Angebotskonzept ÖV, eingebunden werden? Das genannte Konzept steht selber in der Mitwirkung und wir erst nach dem STEK offiziell verabschiedet. M. Werren erklärt, dass die Vorgaben des Verkehrs insbesondere durch das RGSK ins STEK (TP 5) eingeflossen sind; welche sich von der „Flughöhe“ und der Wirkungsdauer entsprechen.

**2. ESP Ausserholligen** (mündliche Ergänzungen der dem Protokoll beiliegenden Präsentation, Fragen mit Antworten)

J. Beck zeigt auf der Übersichtskarte, dass auf und um den ESP Ausserholligen verschiedene Planungen im Gang sind und in den letzten Jahren zahlreiche Bauprojekte umgesetzt wurden. So wurde der Planer des **Europaplatzes**, der im Dezember 2014 eingeweiht wurde, für die Platzgestaltung ausgezeichnet. Das SPA hat ein Nutzungsmanagement für den Platz erarbeitet. Dort können Änderungen vorgenommen werden. M. Werren unterstreicht, dass der Platz aus seiner Sicht noch viel Potenzial hat, damit die Nutzerin und der Nutzer diesen als „lebendig“ wahrnimmt.

**Gangloff:** Ein Wohnbauprojekt soll auf dem ehemaligen Gewerbeareal entstehen. Ein Teil gehört einem privaten Grundeigentümer, ein anderer der Stadt. Mit einer Testplanung wurde aufgezeigt, dass mit einer gemeinsamen Planung das beste Resultat erzielt werden kann. (siehe dazu auch Protokoll der QM3 DV7-15).

**Langsamverkehrspasserelle:** Vor 4 Jahren wurde ein Projekt für eine Brücke über den Bahndamm der Linie Richtung Neuenburg und entlang der Autobahnbrücke prämiert. Die finanziellen Mittel von Bund und Kanton stehen grundsätzlich zur Verfügung; trotzdem ist der Zeitplan für die Umsetzung offen. D. Imthurn kann nicht verstehen, warum das vorliegende Projekt noch nicht umgesetzt wurde. M. Werren erklärt, dass es auf der (finanziellen) Prioritätenliste der Stadt zugunsten von anderen, „wichtigeren“ Projekten zurückgestellt wurde. Im Moment wird über die Priorisierung diskutiert. Mit der Beantwortung der dringlichen Motion im Stadtrat wird erneut über das Anliegen debattiert.

E. Spiess stellt fest, dass in den Diskussionen von QM3 insbesondere über die fehlende Ost-Westverbindung über den ESP gesprochen wurde. Die Fussgänger-Passerelle ist aber eine Nord-Süd-Verbindung und kann daher dieses Manko nicht aufheben.

**Testplanung ewb, Areal Holligen:** Die Synthese der Testplanung liegt noch nicht vor. Es wurden auch hohe Bauten geprüft und ermittelt, wie der Unterraum des Viadukts gut ausgenutzt werden kann.

C. Erne fragt, ob diese Hochhäuser auch das Freibad Weyerli beschatten würden. M. Werren versichert, dass die Hochhaus-Kommission, die potenziellen Standorte von Hochhäusern sehr eingehend prüft.

**Entwicklungsplanung Sport- und Freizeitanlagen Weyermannshaus:** Es wurde eine strategische Entwicklungsplanung für das Gesamtgebiet aufgenommen. Sie soll Hilfestellung für die Etappierung der einzelnen Schritte – es besteht dringender Sanierungsbedarf – und Aufschluss für den Entwicklungsspielraum dieses Areals geben.

P. Blaser möchte wissen, wann der **Stadtbach im Bereich Weyermannshaus Ost** geöffnet werden soll. J. Beck führt aus, dass das Areal Eigentum der SBB ist und diese bis jetzt die Öffnung nicht gewünscht hat. Die Entwicklung dieses Areals wird momentan geplant, SPA ist auch involviert und vertritt dabei das Interesse, den natürlichen Lauf des Stadtbaches wieder an die Oberfläche zu bringen.

P. Blaser findet den **Zustand der BLS-Station** am Europaplatz unbefriedigend. Einerseits wird der Europaplatz als wichtiger Umsteigepunkt beworben und andererseits sind die Anlagen nicht behindertengerecht ausgestattet und machen einen vernachlässigten Eindruck. Um noch mehr ÖV-Benutzer zu motivieren, am Europaplatz umzusteigen, sind dringend Massnahmen notwendig. J. Beck bestätigt, dass ein Projekt für die Sanierung der GBS-Station besteht. Sie regt an, dass QM3 die BLS auf die geschilderten Problemen direkt anspricht.

R. Jäggi ist Anwohnerin des ESP Ausserholligen. Sie fragt, ob **Lärmschutz-Massnahmen** für die Anwohner geplant werden, die den Lärm von Autobahn und Güterbahnhof erdulden müssen. M. Werren informiert, dass für

die Autobahn das ASTRA und für den Güterbahnhof die SBB bzw. BLS zuständig sind. Dass an den Lärmquellen Massnahmen ergriffen werden, ist aber sehr selten. Bei neuen Bauprojekten (z.B. Gangloff) werden Lärmschutz-Massnahmen vorgesehen.

F. Schley dankt für die informative Präsentation sowie die erteilten Auskünfte und verabschiedet J. Beck und M. Werren.

### 3. Projekt Socius, Nachbarschaftshilfe

N. Stutzmann informiert über das Projekt Socius, welches national verankert ist. Damit soll Nachbarschaftshilfe gefördert und die Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Quartier gestärkt werden. Es bedeutet, eine „Caring community“ aufzubauen, von der alle Generationen profitieren können. Das Projekt beginnt mit den älteren Personen, als Schlüssel und Anstoss. Hier besteht oft der Wunsch, auch mit Einschränkungen im Quartier und in der eigenen Wohnung wohnen zu bleiben. Letztlich soll es aber allen Generationen dienen. Der Stadtteil 3 wurde in Bern als Start-Quartier ausgewählt, weil es hier einen hohen Anteil von Senioren sowie Einzelhaushalte hat und gleichzeitig die Migrationsbevölkerung grösser ist als in anderen Stadtteilen.

L. Grunder führt ein, dass die vbg mit dem Teilprojekt **„Quartierverbundenheit“** betraut wurde. Hier geht es um den Aspekt der Nachbarschaft: Grundsätzlich gehört diese zu den Handlungsfeldern der Quartierarbeit; da es aber ein Projekt ist, dass durch die Behörden initiiert wurde, unterscheidet sich das Vorgehen von der „normalen Quartierarbeit“. So sind es gezielte Massnahmen, die es der Bevölkerung erleichtern sollen, im Quartier Kontakte zu knüpfen, sich einzubringen und in der Nachbarschaft heimisch zu werden beziehungsweise zu bleiben. Initiativen und Ideen aus der Bevölkerung werden unterstützt. Als Pilotprojekt ist eine **Drehscheibe** vorgesehen, die niederschwellig Hilfe vermitteln soll. Wie diese konkret aussehen wird, muss noch ermittelt werden.

B. Teuscher fragt, ob die Drehscheibe physisch an einem konkreten Ort gedacht sei. Dann bietet sich ein Ort an, der schon Angebote für die Zielgruppe hat. N. Stutzmann erklärt, dass die Umsetzung vom Konzept erst erfolgen muss. Sie stellt sich für die Pilotphase vor, dass diese Drehscheibe auch „Sprechstunden“ haben wird.

F. Bauer ergänzt, dass im Stadtteil auch ein hoher Anteil von jungen Menschen wohnt. Er regt an, diese Ressource für das Projekt aktiv zu nutzen.

V. Schlittler regt an, dass die Drehscheibe so gestaltet wird, dass potenzielle Kunden auch unverbindlich vorbeikommen können. Erst wenn ein Vertrauensverhältnis besteht, wird diese auch rege genutzt.

C. Erne fragt, wie und wann die Bevölkerung über das Projekt informiert wird. N. Stutzmann erklärt, dass ab dem Sommer im Quartiermagazin eine Kampagne geplant ist. Gerne stellt sie sich auch für interessierte Organisationen zur Verfügung, über das Thema zu informieren.

F. Schley dankt N. Stutzmann und L. Grunder für die Informationen und verabschiedet sie.

#### 4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzung der Traktandenliste. Das Protokoll der 7. Delegiertenversammlung vom 7. Dezember 2015 wird einstimmig angenommen.

#### 5. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen,

B. Wyniger informiert, dass am Samstag, 20. Februar 2016 der Start der *Zwischennutzung Brache Warmbächli* gefeiert wird. Es ist weiterhin möglich, Ideen für die Brache einzubringen. Weitere Informationen zum Projekt und weiteren Events: [www.brache.ch](http://www.brache.ch)

##### *Zukunft Friedenskirche*

Beatrice Teuscher informierte über den öffentlichen Anlass vom Mittwoch, 2. März 2016: Friedenskirche wie weiter? Am Anlass werden Ideen und Meinungen diskutiert, wie das Gebäude in zukünftig genutzt werden kann.

Aus zeitlichen Gründen wurden die folgenden Informationen nur teilweise weitergegeben und im Mail vom 26. Januar 2016 an alle Delegierten schriftlich verteilt:

##### *Mitwirkung ÖV-Angebotskonzept 2016 – 2021*

Das Konzept enthält die Massnahmen zur Weiterentwicklung der ÖV-Linien im Berner Mittelland von 2018 - 2021. Die Mitwirkung wurde gestartet und dauert bis am 21. März 2016. Die Verkehrsplanung stellt an der AG2-16 (Mo, 29. Februar 2016) die vorgesehenen Änderungen insbesondere für den Stadtteil 3 vor (siehe auch Mail vom 24.2.2016). Alle Interessierten sind eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen und mitzudiskutieren. Die Stellungnahme von QM3 wird an der DV2-16 vom 21. März verabschiedet.

##### *Autofreier Sonntag, Sonntag, 11. September 2016*

Ein Infoanlass für alle Interessierte findet am Samstag, 5.3.16, ab 10 Uhr in der Villa Stucki statt. Ab sofort ist die Anmeldung für Aktionen im Perimeter möglich: [www.quartierzeit.ch/anmeldung-quartier](http://www.quartierzeit.ch/anmeldung-quartier). Weitere Informationen zu den Mitmach-Möglichkeiten gibt Duscha Padrutt, Netzwerk „Quartierzeit“, [info@quartierzeit.ch](mailto:info@quartierzeit.ch), 079 206 02 31.

##### *Zieglerspital*

Im Durchgangszentrum Renferhaus, das im Dezember 2015 eröffnet wurde, können bis zu 220 Personen aufgenommen werden. Bis Anfang März 2016 werden alle Plätze belegt sein. Mit der Arbeit von Freiwilligen konnte gestartet werden. Am Anlass vom 16. Januar 2016 haben sich 10 Gruppen mit verschiedenen Angeboten (Deutschunterricht, Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien etc.) zusammengefunden. Die verschiedenen Aktivitäten sind seit Anfang März unter <http://www.ziegler-freiwillige.ch> aufgeschaltet. Ab Anfang März wird es eine eigene Website zum Thema geben. Es ist jederzeit möglich, als Freiwillige einzusteigen. Weitere Informationen geben die Koordinatorinnen, Désirée Renggli und Nina Müller (Quartierarbeit Stadtteil 3).

Gleichzeitig laufen die **Vorbereitungen für das Bundeszentrum (BZ)**. Es wird im 2. Quartal 2016 eröffnet. Eine Begleitgruppe wird eingesetzt, in welcher auch das Quartier neben Behörden (Bund, Stadt Bern, Gem. Köniz), Betreibern und Polizei Einsitz haben wird. Da die Bewohner des BZ am Abend nicht mehr nach draussen dürfen, soll ein Zaun angebracht werden. QM3 wünscht, dass die Flüchtlinge möglichst spät ins Zentrum müssen und im Gegenzug nur eine sehr kleine Fläche auf der Hinterseite des Hauptgebäudes eingezäunt wird. Der Fussgänger-Durchgang über das Areal muss jederzeit möglich bleiben.

Am **Sonntag, 26. Juni 2016** findet ein Begegnungsfest auf dem "Spitalareal" für die Bevölkerung statt, das Begegnungen zwischen Flüchtlingen und Bevölkerung fördern soll und gleichzeitig Infos zum Bundeszentrum an die Anwohner geben werden.

##### *Quartierpark Bremgartenfriedhof*

Mit der Neugestaltung des Gärtnereiareals an der Friedbühlstrasse und des südlichsten Teils des Bremgartenfriedhofs wird ein Quartierpark entstehen. Ein offener Eingang und drei unterschiedlichen Nutzungszonen laden die Quartierbewohner, Berufstätige und Friedhof-Besucher ein, draussen zu verweilen. Der Baubeginn für den Quartierpark ist auf den August 2016 geplant, vorausgesetzt, der Stadtrat genehmigt bis dahin den Kredit von Fr. 785'000.—.

##### *Stadtfest*

Am **19. – 21. August 2016** wird das Stadtfest stattfinden. Festorte sind vier Plätze im Stadtteil 6 und der Europaplatz. Weitere Informationen zum Fest: [www.bern.ch/themen/freizeit-und-sport/veranstaltungen/stadtfest-bern-2016](http://www.bern.ch/themen/freizeit-und-sport/veranstaltungen/stadtfest-bern-2016).

## 6. Varia

Keine Meldungen

Beilage:

- Präsentation SPA: QM3\_Delegiertenversammlung\_15.2.2016.pdf

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 29. Februar 2016 und **Hauptversammlung am Montag, dem 21. März 2016**) wird die Delegiertenversammlung um 22.00 Uhr geschlossen.

Bern, 16.3.2016/ cl